

AKG D 12

Dynamisches Mikrofon im Metallgehäuse

Technische Daten

Arbeitsweise	Druckgradientenempfänger
Richtcharakteristik	Niere
Frequenzbereich	30 Hz bis 18 kHz
Empfindlichkeit	0,09 mV/ μ bar
Impedanz	60 Ω
Energieversorgung	-
Anschluss	fest angeschlossenes Kabel mit XLR-Stecker 3polig male (symmetrisch)
Abmessungen	56 mm x 142 mm x 73 mm
Gewicht	480 g ohne Kabel
Einsatzgebiet	Gesang, Bass-Drum
Herkunftsland	Österreich

Bemerkungen

Das Stativ-Anschlussstück ist schwenkbar und besitzt ein Innengewinde 5/8"-27G. Die o. g. Maße gelten bei senkrechter Ausrichtung des Mikrofons.

Laut Typenschild soll die Impedanz 200 Ω betragen. Eine Messung des Wirkwiderstandes ergab 48 Ω . Im Laufe der Jahre stellte AKG verschiedene Versionen des D 12 her. Die Impedanz der Tauchspule lag entweder bei 60 Ω oder bei 200 Ω . Offensichtlich wurde also in das vorhandene Exemplar bei einer Reparatur ein Wandler-system mit einer Impedanz von 60 Ω eingebaut.

Das D 12 ist ein Klassiker unter den Live-Mikrofonen. Es wurde als Gesangsmikrofon entwickelt, dann aber wegen seiner hervorragenden Eigenschaften im Tieftonbereich besonders für Bass-Drum eingesetzt.

Das D 12 wurde ab 1953 hergestellt. Im Jahr 1978 wurde es durch das D 12 E abgelöst, das statt des Stativ-Anschlussstücks einen XLR-Stecker 3polig male besitzt. Das Typenschild des vorhandenen Exemplars trägt die Firmenbezeichnung AKG AKUSTISCHE- U. KINOGERÄTE GES. M. B. H. MÜNCHEN. Diese deutsche AKG-Tochtergesellschaft wurde 1955 gegründet. Das Mikrofon muss also zwischen 1955 und 1978 hergestellt worden sein. Da es die für alte D 12 typische Bassschwäche aufweist, stammt die Kapsel vermutlich aus einem der ersten Produktionsjahre.

Das D 12 wird derzeit zu sehr hohen Preisen gehandelt. Tatsächlich lag auch schon der Neupreis des Mikrofons relativ hoch: Im Jahr 1967 betrug er 298 DM. Zum Vergleich: Das Beyer M 260 kostete 184 DM, das Sennheiser MD 421 N 203 DM.